

Ren6 Stimmen

# Heimerziehung im Aufbruch

Alternativen zu Bürokratie und Spezialisierung  
im Heim

3., unveränderte Auflage

landes-Lehrer-Bibliothek  
des Fürstentums Liechtenstein  
v a d ü z

Verlag Paul Haupt Bern • Stuttgart • Wien

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Heimerziehung aus der Vogelschau</b> .....	<b>13</b>
Arbeit an der Randzone .....	15
Das Heim als Reparaturwerkstätte oder Abstellraum .....	17
Heimerzieherinnen - die «Hausfrauen» der Pädagogik .....	20
Verantwortung nach Vorschrift .....	22
Die Beziehungsfalle .....	24
Am Rande der Utopie .....	26
«Verwalter»-ErzieherInnen .....	26
«Kämpfer»-ErzieherInnen .....	28
«Vogel-Strauss»-ErzieherInnen .....	30
Arbeitsorganisation auf dem Reissbrett - ein Schattentanz mit Folgen ..	31
Teilzeitarbeit im Heim - eine Konsequenz des Spiels .....	34
... und die 35-Stunden-Woche - das Spiel zu Ende gespielt .....	35
<b>Kapitel 2</b>	
<b>Ein systemisch-ökologisches Modell der Heimerziehung</b> .....	<b>37</b>
Eine ganzheitliche Sicht des Heimes .....	38
Transaktion statt Ursache - Wirkung .....	44
Umweltgestaltung statt Beziehungsgestaltung .....	45
Funktional - dysfunktional statt gut - schlecht .....	46
Flexibilität statt Starrheit .....	48
Stabilität statt Desorganisation und Chaos .....	49
<b>Kapitel 3</b>	
<b>Strukturen sind keine Naturereignisse</b> .....	<b>51</b>
Der Ruf nach Demokratisierung und was davon übrigblieb .....	52
Demokratie im Heim - eine Notlösung? .....	53
Arbeitsorganisation nach Menschenmass .....	54
Flexible Aufgabe - flexible Struktur .....	58
Kleine Heime - grosse Heime? .....	59
Für eine grössere Fehlertoleranz .....	62
Autonome, handlungsfähige Einheiten .....	63

Freiraum für eigenständige Lösungen. . . . .	65
Kollektive Verantwortung. . . . .	66
Nähe zum Bewohner. . . . .	68
Vorsicht vor «Spezialisten». . . . .	71
Projektorganisation - eine neue Art zu leiten. . . . .	72

**Kapitel 4**

**Erzieherinnen - Wie die Reisenden auf dem Bahnhof. . . . .** 81

Von den Grenzerfahrungen. . . . .	83
. . . zur Konfrontation mit sich selbst. . . . .	86
Umgang mit Macht oder die Diktatur des Herzens. . . . .	87
Jeder und jede ist wichtig. . . . .	90
Müde und ausgelaugt. . . . .	92
Raum zum Handeln. . . . .	94
Learning on the Job. . . . .	98
Auf dem Weg zu neuen Lerninhalten. . . . .	100

**Kapitel 5**

**Mut zu wertgeleiteten Entscheidungen. . . . .** 103

Sichtbar gelebtes Wertesystem. . . . .	105
Von Sagen und Mythen. . . . .	107
Normalisierung - ein Begriff mit vielen Gesichtern. . . . .	110
Leben lernen - hier und jetzt. . . . .	113
Den Durchschnittsbewohner gibt es nicht. . . . .	116
Lebensqualität - was ist das?. . . . .	119.
Lernstatt «Heim». . . . .	122

**Kapitel 6**

**Warum gerade ich? - Die bange Frage der Bewohner. . . . .** 125

Der Bewohner tritt ins Heim - sein Recht zur Selbstbestimmung bleibt draussen	129
Gleich mit gleich gesellt sich gern. . . . .	133
Diagnostik - eine Sache der Optik. . . . .	136
Betroffene zu Beteiligten machen. . . . .	139
Kinder mit zuvielen «Eltern». . . . .	142

**Kapitel 7**

**Bewohnergerechtes Bauen misst sich nicht an der Türbreite. . . . .** 147

Vom idyllischen Heim im Grünen. . . . .	<b>150j</b>
Flexible Raumnutzung. . . . .	1533
Unfertiges ist anregend. . . . .	15Jl
Der Teil, der einem ganz allein gehört. . . . .	V.

Privatsphärenregulation . . . . .	.162
Vom «schönen» Essen . . . . .	.166
<b>Kritischer Ausblick . . . . .</b>	<b>.169</b>
<b>Literatur. . . . .</b>	<b>.171</b>